

Musikfestival Bern

5.–9. September 2018

„unzeitig“

1. AUSSCHREIBUNG (CALL FOR PROJECTS) 2018

FESTIVALDATUM

Mittwoch, 5. bis Sonntag, 9. September 2018

FESTIVALTHEMA

„unzeitig“

CALL FOR PROJECTS – PROJEKT- UND PROGRAMMEINGABEN

Das Kuratorium lädt Ensembles, Muskschaffende und Veranstalter ein, Projektideen zu skizzieren und gemäss den unten formulierten Vorgaben und Terminen einzureichen.

Die Programmeingaben verstehen sich als Entwürfe, die im Gespräch mit dem Kuratorium allenfalls weiterentwickelt und verfeinert werden oder aber als Ideenpool in weiterreichende Kooperationen einfließen können. Für Rückfragen und Gespräche steht das Kuratorium zur Verfügung.

Kooperationen sollen ebenso mitgedacht werden wie unkonventionelle Zeitschienen, also auch „unzeitige“ Veranstaltungen. Denkbar sind je nach Programmprojekt nebst den gewohnten Zeitfenstern (Matineen, Vorabend-, Abend- und Spätprogramme) beispielsweise auch Frühkonzerte.

FRISTEN, EINGABEFORM UND FINANZIERUNG

FRISTEN

Letzte Eingabefrist für Projekte mit Umsetzung im Festival 2018 ist der 20. März 2017.

Eingaben erfolgen ausschliesslich digital, per E-Mail an: info@musikfestivalbern.ch.

Eine Rückmeldung auf die Projekteingaben erfolgt bis spätestens Ende Mai 2017.

EINGABEFORM

Da, wie oben skizziert, die Programmeingaben sich als Entwürfe verstehen, sollen diese 6 Seiten nicht überschreiten und in einem einzigen pdf-Dokument zusammengefasst sein, inkl. Anschreiben, Budget und Finanzierungsplan. Weitere Unterlagen werden vom Kuratorium bei Bedarf nachgefordert.

BEDINGUNGEN

Die Umsetzung des Festivalthemas sowie der Bernbezug verstehen sich als zentrale Komponenten der Eingabe. Die Einreichung muss folgende Bestandteile umfassen:

1. Projektskizze:
 - Projektidee und Umsetzung des Festivalthemas
 - Projektform
2. Bernbezug: Die Ausschreibung richtet sich an Berner Musikschafter und Veranstalter, resp. an Musiker und Musikerinnen, die ein Projekt in Zusammenarbeit mit Berner Musikschaftern, resp. Veranstaltern entwickeln.
3. Kurzbeschreibung des Ensembles/Veranstalters/Künstlers (links zu aktuellen Tonaufnahmen)
4. Folgende Komponenten sind wünschenswert und können Teil des Projekts sein:
 - geplante Kooperationen mit Berner Ensembles oder Veranstaltern
 - geplante Kooperationen mit internationalen Ensembles/Komponisten/Veranstaltern
 - szenischer oder interdisziplinärer Ansatz
 - unkonventionelle Räume
 - Vermittlungsprojekt
5. Kosten - & Finanzierungsplan, inkl. Ausweisung Eigenfinanzierungsanteil durch andere Förderstellen, Stiftungen und Eigenleistungen des Veranstalters/Ensembles sowie erwünschter Finanzierungsbeitrag durch Musikfestival Bern (nur subsidiäre Finanzierung möglich).

FINANZIERUNG

Ensembles der Berner Freien Szene ohne Jahres- oder Mehrjahresverträge von Stadt und Kanton Bern haben die Möglichkeit, Anträge zur anteiligen Finanzierung von Produktionen und Konzerten direkt beim Musikfestival Bern zu stellen. Ein Eigenfinanzierungsanteil durch andere Geldgeber sowie Eigenleistungen werden vorausgesetzt. Zusätzliche Anträge bei Stadt, Kanton und Burgergemeinde sind jedoch ausgeschlossen. Die Höhe der Beiträge orientiert sich an der bisherigen Vergabepraxis von Stadt, Kanton und Burgergemeinde Bern (Einzelprojektförderung der Fachkommissionen).

Konzerte von Berner Institutionen und Ensembles mit Jahres- oder Mehrjahresverträgen müssen von den Veranstaltern eigenfinanziert werden.

Aus eigenen finanziellen Mitteln erweitert das Musikfestival Bern das künstlerische Spektrum über die Veranstaltungen der Partner hinaus und entwickelt im Kuratorium Eigenproduktionen und Kooperationsprojekte, die mit den Partnern gemeinsam oder ausschliesslich übers Musikfestival Bern finanziert werden.

2. DAS LEITBILD DES MUSIKFESTIVALS BERN: PROFIL UND FORMATE

Gemeinsam veranstaltet von MusikerInnen und Ensembles der freien Szene, Berner Kulturveranstaltern und Institutionen, ist das Musikfestival Bern unter der künstlerischen Leitung eines mehrköpfigen Kuratoriums die wichtigste Plattform für die Musikszene in Stadt und Kanton Bern und strebt eine nationale und internationale Ausstrahlung an. Das Festival findet jährlich während fünf Tagen unter einem gemeinsamen Thema statt. Die stilistische Bandbreite ist weit und reicht von alter bis zu zeitgenössischer, von improvisierter, experimenteller bis zu elektronischer Musik.

Das Musikfestival Bern zeichnet sich aus durch überraschende Programmierungen zwischen musikalischen Stilen und Epochen (komponierte Programme), entwickelt innovative Konzertformate (neue Konzerträume, inszenierte und interdisziplinäre Konzertformen) und versteht sich als Laboratorium für musikszenische Experimente.

Das Musikfestival Bern fördert Kooperationen zwischen Berner Partnern insbesondere aus der freien Szene und internationale Zusammenarbeitsformen, die auf Austausch und Diversität basieren. Berner Musikschafter und internationale Gäste aus den Bereichen Komposition, Interpretation, Performance, Improvisation, Regie, Philosophie etc. entwickeln und realisieren gemeinsam Projekte, Konzert- und musiktheatralische Konzepte, Workshops und andere Formate. Es werden nachhaltige, sich über mehrere Jahre entwickelnde Kooperationen gesucht, die das Festival bereichern und den künstlerischen Austausch sowie die internationale Vernetzung fördern.

Musikvermittlung ist ein wichtiger Bestandteil des Festivals und wird bereits in der Planungsphase von Projekten mitgedacht. Vermittlungsprojekte sind nachhaltig angelegt, bilden einen wesentlichen Aspekt innerhalb des Gesamtprogramms und beziehen verschiedene Alters- und Bevölkerungsgruppen ein.

Das Musikfestival Bern stärkt die kulturelle Teilhabe der Berner Bevölkerung und wird im Sinne einer inklusiven Kultur auch für Menschen mit Behinderungen möglichst zugänglich gestaltet.

3. DIE KÜNSTLERISCHE LEITUNG

KURATORIUM

Daniel Glaus, Komponist, Organist am Berner Münster
Susanne Huber, Pianistin
Hanspeter Renggli, Musikwissenschaftler
Martin Schütz, Improvisierender Cellist und Komponist

CHRISTIAN GRÜNY wird 2018 wiederum das Kuratorium begleiten, das „unzeitige“ Programm mitdenken und diverse Formate rund um das musikalische Programm beitragen.
Der Psychologe und Humanbiologe MARC WITTMANN steht als Spezialist für Fragen zur Zeitwahrnehmung dem Kuratorium zur Seite. Die Musik – die Zeitkunst par excellence – vermag Zeitstillstände und -querstände hervorzurufen.

MARC WITTMANN: WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG DES KURATORIUMS

Marc Wittmann studierte an den Universitäten Fribourg (Schweiz) und München Psychologie und Philosophie. Er promovierte und habilitierte sich an der Universität München in Humanbiologie. Nach einem fünfjährigen Forschungsaufenthalt an der University of California San Diego kam er 2009 ans Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene Freiburg (Deutschland). Seine Themenschwerpunkte sind die Zeitwahrnehmung im Zusammenhang von außergewöhnlichen Bewusstseinszuständen, wie sie etwa in der Meditation oder während der Musik auftreten können.

CHRISTIAN GRÜNY: ASSOZIIERTER PHILOSOPH UND INTERNATIONALER GAST IM KURATORIUM

Christian Grüny hat Philosophie und Linguistik in Bochum, Prag und Berlin studiert, in Bochum promoviert und sich in Witten/Herdecke habilitiert. Die Auseinandersetzung mit der Philosophie Theodor W. Adornos und der Phänomenologie führte ihn u.a. zur Ästhetik, in der er sich bis heute vorwiegend bewegt. Christian Grüny beschäftigt sich mit den performativen Aspekten des Denkens und seiner Verflechtung mit künstlerischen Arbeiten. Die langjährige Zusammenarbeit mit Komponisten, Regisseuren und Choreographen führten ihn zu einer vertieften Auseinandersetzung mit der Musikphilosophie.

KONTAKTE

PROJEKTE WERDEN EINGEREICHT UNTER
info@musikfestivalbern.ch

RÜCKFRAGEN ZUR FINANZIERUNG
j.schweizer@musikfestivalbern.ch

KONTAKTE ZU DEN KURATORIUMSMITGLIEDERN
Daniel Glaus (d.gl@bluewin.ch)
Susanne Huber (thomet.huber@bluewin.ch)
Hanspeter Renggli (renggli-zubler@bluewin.ch)
Martin Schütz (schuetzdoshi-music@bluewin.ch)

www.musikfestivalbern.ch